

# Geschäftsbericht 2023

## Inhalt

A	Lagebericht .....	3
B	Jahresrechnung .....	7
1	Bilanz per 31. Dezember 2023 .....	7
2	Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023.....	8
3	Gewinnverwendung .....	9
4	Eigenkapitalnachweis.....	10
5	Anhang .....	11
6	Bericht der Revisionsstelle .....	35
C	Offenlegung Eigenmittel und Liquidität .....	38

## A Lagebericht

### Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Die Leihkasse Stammheim AG blickt auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurück. In den vergangenen 12 Monaten rückten zahlreiche geopolitische Risiken in den Vordergrund, ergänzt durch anfängliche Zinserhöhungen der Notenbanken im Kampf gegen die Inflation. Der Schweizer Franken ist und bleibt die Krisenwährung schlechthin. Die Schweizer Wirtschaft zeigte sich gesamthaft widerstandsfähig.

### Bilanz

Das Geschäftsjahr 2023 verlief im Bilanzgeschäft hinsichtlich Wachstumsraten weniger dynamisch als in den Vorjahren. Die Bilanzsumme erhöhte sich leicht um 0.8 % auf CHF 531.7 Mio.

#### *Aktivgeschäft*

Die Liquiditätslage der Bank ist unverändert hoch. Die flüssigen Mittel reduzierten sich leicht um CHF 5.4 Mio. auf CHF 70.3 Mio. Die regulatorischen Liquiditätsanforderungen wurden stets problemlos erfüllt. Trotz des höheren Marktinzsumfelds konnte ein positives Wachstum bei der Vergabe von Krediten und Hypotheken verzeichnet werden. Die Ausleihungen erhöhten sich gesamthaft um 3.5 % auf CHF 437.7 Mio. Bei den bankeigenen Bauprojekten stand der Abschluss der Bauabrechnung für den Bankneubau an der Hauptstrasse 12 wie auch die Weiterentwicklung des Projekts «Aachhof» im Vordergrund. Diese Projektkosten wurden aktiviert. Demzufolge erhöhten sich die Sachanlagen um CHF 0.75 Mio. auf CHF 7.8 Mio.

#### *Passivgeschäft*

Im Vorjahr 2022 konnte ein ausserordentlich hohes Kundengeldwachstum von 6.1 % erzielt werden. Ein Teil dieser Einlagen wurden jedoch nur kurzfristig und unter Vorankündigung bei der Leihkasse Stammheim AG platziert und wie erwartet im ersten Halbjahr 2023 wieder transferiert. Die Kundeneinlagen reduzierten sich folglich im Berichtsjahr um 2.9 % auf CHF 382.3 Mio. Erfreulich zeigte sich der Zuwachs der Kundeneinlagen in der zweiten Jahreshälfte 2023 von netto CHF 8.9 Mio. oder 2.2 %. Insbesondere der Bestand an Kassenobligationen konnte aufgrund der attraktiven Verzinsung um CHF 19.3 Mio. auf CHF 30.0 Mio. erhöht werden. Die langfristige Refinanzierung wurde durch die Aufnahme von Pfandbriefdarlehen im Umfang CHF 13.2 Mio. weiter gestärkt. Das Volumen der Pfandbriefe stieg auf CHF 82.8 Mio. an.

#### *Eigenkapitalbasis*

Die Kapitalisierung der Leihkasse Stammheim AG ist unverändert sehr gut. Das Eigenkapital der Bank konnte im Berichtsjahr auf CHF 59.8 Mio. gesteigert werden. Die vereinfachte Leverage-Ratio nach Vorgaben des Kleinbankregimes beträgt 10.3 %.

### Erfolgsrechnung

Die Zinswende hat sich positiv auf die Erfolgsrechnung der Leihkasse Stammheim AG ausgewirkt. Im Berichtsjahr konnte sowohl der Reingewinn wie auch der Geschäftserfolg gesteigert werden. Primärer Treiber dafür war der höhere Zinserfolg. Die Cost- / Income-Ratio reduziert sich auf 46.8 %.

#### *Geschäftsertrag*

Der inflationsbedingte Anstieg der Leit- und Kapitalmarktzinsen führte zu höheren Erträgen im Zins- und Diskontgeschäft von CHF 7.69 Mio. (+ 41.2 %). Insbesondere die Verzinsung der Guthaben bei der Nationalbank (SNB) führten neben dem Wachstum des Ausleihungsgeschäfts zu dieser Ertragssteigerung. Die aus der SNB-Guthabenverzinsung resultierenden Mehrerträge belaufen sich auf rund CHF 0.94 Mio. Durch die marktgerechte Verzinsung der Kundeneinlagen erhöhte sich der Zinsaufwand auf CHF 1.64 Mio. (+ 375.5 %). Folge dessen erhöhte sich der Bruttoertrag im Zinsengeschäft markant um 21.3 % auf CHF 6.15 Mio. Die Leihkasse Stammheim AG konnte die Kre-

ditrisiken durch Rückzahlungen von Hypotheken und Ablösungen von Einzelpositionen reduzieren. Dies ermöglichte die Auflösung von nicht mehr benötigten Wertberichtigungen im Umfang von CHF 0.31 Mio. zugunsten der Erfolgsrechnung. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft erhöhte sich folglich auf CHF 6.46 Mio. Das vergangene Börsenjahr zeigte sich aufgrund der Ereignisse rund um die Credit Suisse wie auch den weiterhin grossen geopolitischen Spannungen volatil. Die negativen Vorgaben wurden aufgrund der in der zweiten Jahreshälfte positiven Inflationsentwicklung sowie den daraus resultierenden Zinssenkungssignalen der Notenbanken kompensiert und der Swiss Market Index (SMI) schloss das Jahr mit einem leichten Plus von 3.8 % ab. Diese Vorgaben führten zu einem Erfolg im Anlagegeschäft in Höhe des Vorjahres von CHF 0.70 Mio. Die übrigen Erträge des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts erreichten ebenfalls das Vorjahresniveau. Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft fiel somit mit CHF 1.03 Mio. unverändert aus. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft gab im Vergleich zum Vorjahr um 16.7 % nach. Die übrigen ordentlichen Erträge entwickelten sich im Rahmen der Erwartungen und erreichten CHF 0.11 Mio. Gesamthaft resultiert aufgrund des höheren Zinserfolgs ein um 19.2 % höherer Geschäftsertrag von CHF 7.79 Mio.

#### *Geschäftsaufwand*

Der Personalaufwand erhöhte sich auf CHF 1.79 Mio. Die Bank beschäftigte per Jahresende 16 Mitarbeitende (Vorjahr 15 Mitarbeitende). Der Sachaufwand stieg infolge erhöhter Preise für IT-Dienstleistungen sowie höherer Geschäftsvolumen um 8.1 % auf CHF 1.85 Mio. Gesamthaft erhöhte sich der Geschäftsaufwand um 9.1 % auf CHF 3.64 Mio.

#### *Abschreibungen*

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr hohe CHF 0.82 Mio. Darin enthalten ist die Abschreibung der zweiten Tranche der Einrichtungen des Bankneubaus von CHF 0.48 Mio., die IT-Projektkosten über CHF 0.20 Mio. sowie die Abschreibung der Bankliegenschaft mit CHF 0.14 Mio.

#### *Gewinn*

Der Geschäftserfolg erhöhte sich auf CHF 3.33 Mio. Das sehr gute Geschäftsjahr lässt die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken im Umfang von CHF 1.33 Mio. zu. Nach Berücksichtigung der Steuern kann ein um 11.5 % höherer Gewinn von CHF 1.06 Mio. ausgewiesen werden. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die nachstehende Gewinnverwendung:

Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	CHF	600'000
Ausschüttung einer Dividende von CHF 29.00 pro Aktie	CHF	<u>464'000</u>
	CHF	1'064'000

#### *Erstellung des Jahresabschlusses*

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems wird sichergestellt, dass die Jahresrechnung der Leihkasse Stammheim AG vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 23. Januar 2024 durch den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.

#### *Obligationenrechtliche Revision*

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG hat im Januar 2024 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Wir verweisen auf den Revisionsbericht (vergleiche Seite 35 f.), welcher weder Einschränkungen noch Hinweise enthält.

## Personelles

### Verwaltungsrat

Rudolf Frei-Gross, Unterstammheim, Unternehmer, Winzermeister, Präsident \*

Hanspeter Wepfer, Unterstammheim, Projektleiter, Exec. MBA, Vizepräsident \*

Franziska Hux-Hug, Oberstammheim, Unternehmerin, Bankkauffrau

Hans Rudolf Langhart-Mathis, Oberstammheim, Geschäftsführer, Fachmann Finanz- und Rechnungswesen \*

Marita Peter-Keller, Hüttwilen, Unternehmerin, lic. oec. HSG  
David Urscheler, Wilen b. Neunforn, Geschäftsführer, Exec. MBA  
Andreas Ita, Pfäffikon SZ, Unternehmensberater, Dr. oec.

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Kriterien der Unabhängigkeit gemäss FINMA Rundschreiben „Corporate Governance - Banken“.

\* Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses

#### Mitarbeitende

Per Ende 2023 arbeiteten 16 Mitarbeitende für die Bank (12.7 Vollzeitstellen). Im Jahresdurchschnitt waren 12.0 Vollzeitstellen zu verzeichnen. Per Ende 2023 wurden zwei Auszubildende beschäftigt. Motiviertes und kompetentes Personal sieht die Bank als Schlüssel zum Erfolg. Die Mitarbeitenden werden stets aktiv und zielgerichtet aus- und weitergebildet.

#### Austritte

Thamara Weiss, Stadel b. Niederglatt, Leiterin Front

#### Eintritte

Daniel Ostertag, Stetten SH, Prokurist, Kundenberater Finanzieren  
Barbara Hebeisen, Nussbaumen TG, Rechnungswesen/Logistik/Führungssupport

#### Geschäftsleitung

Michael Tanner, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Betriebsökonom FH  
Andreas Ita, Mitglied (Stellvertreter), Leiter Logistik / Rechnungswesen, eidg. dipl. Bankbeamter  
Christian Fries, Mitglied, Leiter Finanzieren, Betriebswirtschaftler HF

#### Zeichnungsberechtigtes Personal

Daniel Fritschi, Prokurist, Leiter Vertrieb  
Daniel Ostertag, Prokurist, Kundenberater Finanzieren  
Yvonne Korradi, Handlungsbevollmächtigte, Leiterin Zahlungsverkehr

## Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und umsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat Reglemente erlassen, welche sicherstellen, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitnahes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen ab Seite 18 enthalten.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2023)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich sowie bezüglich Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken.

Die Bank gewährt hauptsächlich Kredite an Privatpersonen. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

Aufgrund der veränderten Marktzinsslage hat die Bank entschieden, für inhärente Ausfallrisiken auf Portfoliobasis zusätzliche Wertberichtigungen zu bilden. Die angewandte Methodik ist unter Punkt B5.4.3 der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze beschrieben.

## Innovation und Projekte

Projekt «Aachhof», Hauptstrasse 6

Die Baubewilligung für das neue Wohn- und Dienstleistungszentrum an der Hauptstrasse 6 in Oberstammheim wurde im Sommer 2023 rechtsgültig. Das bestehende Gebäude wurde bis Ende 2023 rückgebaut. Aufgrund der bereits erfolgten Abschreibung der Liegenschaft auf den Landwert von TCHF 125 sind keine zusätzlichen Abschreibungen im Berichtsjahr notwendig.

## Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Keine.

## Ausblick

Mit den Angaben zu den Zukunftsaussichten ist die Leihkasse Stammheim AG zurückhaltend. Dabei stützen wir uns auf die Prognosen und Einschätzungen des Staatssekretariates für Wirtschaft (SECO), der Schweizerischen Nationalbank (SNB) sowie der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) sowie bezüglich der Entwicklung der Aktien- und übrigen Anlagewerte auf verschiedene Studien sowie auf Informationen unserer Partnerinstitute. Für das Jahr 2024 gehen wir davon aus,

- dass die Schweizer Wirtschaft gemäss SECO ein BIP-Wachstum von 1.1 % erreichen wird,
- dass das Marktzinsniveau weiterhin volatil bleibt (+/- 1.0 %),
- dass sich der Immobilienmarkt, trotz höherer Marktzinsen, nur unwesentlich korrigiert.

3. Februar 2024

## B Jahresrechnung

### 1 Bilanz per 31. Dezember 2023

Aktiven	Anhang	in CHF 1'000	
		Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel		70'319	75'695
Forderungen gegenüber Banken		4'836	11'760
Forderungen gegenüber Kunden	5.7.1	8'532	11'827
Hypothekarforderungen	5.7.1	429'204	411'176
Handelsgeschäft		0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5.7.2	447	706
Finanzanlagen	5.7.3	7'752	8'246
Aktive Rechnungsabgrenzungen		384	161
Beteiligungen	5.7.4	687	687
Sachanlagen	5.7.5	7'811	7'061
Sonstige Aktiven	5.7.6	1'720	56
<b>Total Aktiven</b>		<b>531'692</b>	<b>527'375</b>
Total nachrangige Forderungen		0	0

Passiven	Anhang	in CHF 1'000	
		Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Banken		752	714
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		352'293	382'906
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5.7.2	0	0
Kassenobligationen		29'999	10'679
Pfandbriefdarlehen	5.7.10	82'800	69'600
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'739	1'099
Sonstige Passiven	5.7.6	580	716
Rückstellungen	5.7.11	4'707	4'717
Reserven für allgemeine Bankrisiken	5.7.11	37'650	36'325
Gesellschaftskapital	5.7.12	1'600	1'600
Gesetzliche Gewinnreserve		18'547	18'017
Eigene Kapitalanteile	5.7.16	-114	-23
Gewinnvortrag		79	74
Jahresgewinn		1'060	951
<b>Total Passiven</b>		<b>531'692</b>	<b>527'375</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0

Ausserbilanzgeschäfte	Anhang	in CHF 1'000	
		Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	5.8.1	3'034	3'011
Unwiderrufliche Zusagen		7'692	19'013
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		616	616
Verpflichtungskredite		0	0

## 2 Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

		in CHF 1'000	
Anhang	Berichtsjahr	Vorjahr	
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	7'690	5'446	
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	0	
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	96	60	
Zinsaufwand	-1'638	-436	
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	<b>6'148</b>	<b>5'070</b>	
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	311	10	
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	<b>6'459</b>	<b>5'080</b>	
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	704	706	
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	8	12	
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	391	392	
Kommissionsaufwand	-72	-76	
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	<b>1'031</b>	<b>1'034</b>	
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	198	237	
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	0	
Beteiligungsertrag	84	129	
Liegenschaftenerfolg	13	56	
Anderer ordentlicher Ertrag	8	4	
Anderer ordentlicher Aufwand	0	-1	
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	105	188	
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	5.9.2	-1'786	-1'624
Sachaufwand	5.9.3	-1'854	-1'714
Subtotal Geschäftsaufwand		<b>-3'640</b>	<b>-3'338</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen	5.7.5	-821	-785
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	5.7.11	-4	-4
Geschäftserfolg		<b>3'328</b>	<b>2'412</b>
Ausserordentlicher Ertrag	5.9.4	0	203
Ausserordentlicher Aufwand	5.9.4	0	-134
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	5.7.11	-1'325	-1'040
Steuern	5.9.5	-943	-490
Jahresgewinn		<b>1'060</b>	951

### 3 Gewinnverwendung

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	1'060	951
Gewinnvortrag	79	74
Bilanzgewinn	<b>1'139</b>	<b>1'025</b>
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-600	-530
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-464	-416
Gewinnvortrag neu	75	79

## 4 Eigenkapitalnachweis

	in CHF 1'000						
	Gesell- schafts- kapital	Gesetzliche Gewinn- reserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinn- vortrag	Eigene Kapital- anteile	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	1'600	18'017	36'325	74	-23	951	56'944
Dividenden						-416	-416
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven		530				-530	0
Veränderung des Gewinnvortrages				5		-5	0
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken			1'325				1'325
Erwerb eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungskosten)					-204		-204
Veräusserung eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungskosten)					113		113
Jahresgewinn						1'060	1'060
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	1'600	18'547	37'650	79	-114	1'060	58'822

## 5 Anhang

### 5.1 Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Leihkasse Stammheim AG ist eine Aktiengesellschaft Schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Oberstammheim erbracht.

### 5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### 5.2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

#### Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteirisiken führen können.
- Bestände an eigenen Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto.

## Finanzinstrumente

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### Forderungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair-Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

### Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

### Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 ist die Bank im Sinne von Art. 25 ReIV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken bei eingetretenen Verlusten zu bilden. Die Bank hat beschlossen, freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden im Anhang unter Ziffer 5.4 «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

### Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair-Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

### Handelsgeschäft

Als Handelsgeschäft werden Positionen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen.

Die Handelsbestände werden grundsätzlich zum Fair-Value bewertet und bilanziert. Als Fair-Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt.

Die aus der Bewertung der Fremdwährungen und Handelsbestände resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente  
Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

#### *Handelsgeschäfte*

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair-Value und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert.

Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird in der Position **„Erfolg aus dem Handelsgeschäft“** erfasst.

#### *Absicherungsgeschäfte*

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position **„Sonstige Aktiven“** resp. **„Sonstige Passiven“** ausgewiesen.

#### *Finanzanlagen*

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair-Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Position **„Anderer ordentlicher Aufwand“** bzw. **„Anderer ordentlicher Ertrag“** verbucht.

#### *Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit*

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position **„Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“** verbucht.

Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräußert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die **„Sonstigen Aktiven“** bzw. **„Sonstigen Passiven“** abgegrenzt.

#### *Schuldtitel ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit*

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden pro Saldo über die Positionen **„Anderer ordentlicher Aufwand“** bzw. **„Anderer ordentlicher Ertrag“** vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position **„Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“** verbucht.

#### *Beteiligungstitel, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften*

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Eigene physische Edelmetallbestände, die zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonti dienen, werden entsprechend den Edelmetallkonti ebenfalls zum Fair-Value bewertet. Wertanpassungen werden pro Saldo über die Positionen **„Anderer ordentlicher Aufwand“** bzw. **„Anderer ordentlicher Ertrag“** verbucht.

## Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmungen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils.

Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen“ belastet.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den „Ausserordentlichen Ertrag“ verbucht, realisierte Verluste über die Position „Ausserordentlicher Aufwand“.

## Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, mehr als während einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze von TCHF 10 übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der planmässigen, kumulierten Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen“.

Folgende lineare Abschreibungssätze, jeweils vom Anschaffungswert, gelangen zur Anwendung:

- Bankgebäude (ohne Land): max. 50 Jahre
- Andere Liegenschaften (ohne Land): max. 100 Jahre
- Software, Informatik und Kommunikationsanlagen: maximale Abschreibungsdauer 3 Jahre
- übrige Sachanlagen: maximale Abschreibungsdauer 4 Jahre

Auf jeden Bilanzstichtag wird jede Sachanlage einzeln geprüft, ob sie in ihrem Wert beeinträchtigt ist. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen“ belastet.

Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den „Ausserordentlichen Ertrag“ verbucht, realisierte Verluste über die Position „Ausserordentlicher Aufwand“.

## Immaterielle Werte

Immaterielle Werte sind nichtmonetär und ohne physische Existenz. Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden.

Bei der Folgebewertung werden die immateriellen Werte zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine Wertminderung, wird eine entsprechende Abschreibung vorgenommen.

Folgender linearer Abschreibungssatz gelangt zur Anwendung (jeweils vom Anschaffungswert):

- aktivierbare immaterielle Werte: maximale Abschreibungsdauer 5 Jahre

Zur Zeit sind keine immaterielle Werte aktiviert.

#### Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird über die Erfolgsrechnung eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen Eventualverpflichtungen bzw. Unwiderrufliche Zusagen, für die noch keine Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (ReIV-FINMA) vorhanden sind, wurden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

In den übrigen Rückstellungen sind auch stille Reserven enthalten.

#### Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position „Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken“ in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert.

#### Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position „Passive Rechnungsabgrenzungen“ ausgewiesen.

Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position „Steuern“ ausgewiesen.

#### Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

#### Eigene Beteiligungstitel

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position „Eigene Kapitalanteile“ vom Eigenkapital abgezogen. Die Bilanzierung erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert.

Der realisierte Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird über die Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ verbucht. Die Position „Eigene Kapitalanteile“ wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswerts vermindert.

Wenn die Generalversammlung eine Dividendenausschüttung beschliesst, ohne die eigenen Kapitalanteile auszuklammern, werden die Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen der gesetzlichen Gewinnreserve gutgeschrieben.

#### Vorsorgeverpflichtungen

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen.

Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Bank erfolgt gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Wirtschaftlicher Nutzen und wirtschaftliche Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und gleichwertig behandelt.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation jeder Vorsorgeeinrichtung gemäss letztem Jahresabschluss, dessen Abschlussdatum nicht länger als 12 Monate zurückliegen darf. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen, aufgrund der lokalen Gesetzgebung dem Arbeitgeber zurückzuerstatten oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

#### 5.2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden erstmals Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf Kreditengagements mit Liegenschaftsdeckung gebildet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden unter Ziffer 5.2.1 sowie Ziffer 5.4 angepasst.

#### 5.2.3 Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden am Abschlusstag (Trade Date Accounting) in den Büchern der Bank erfasst und gemäss den vorstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Die abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Devisenkassengeschäfte und Devisentermingeschäfte werden gemäss dem Erfüllungstagsprinzip erfasst. Diese Geschäfte werden zwischen dem Abschlusstag und dem Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen „Positive“ resp. „Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ ausgewiesen.

#### 5.2.4 Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition „Zins- und Diskontertrag“ gutschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ abgeschrieben.

## 5.2.5 Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven zu Stichtageskursen (Mittelkurs des Bilanzstichtages) umgerechnet. Für Beteiligungen und Sachanlagen werden historische Umrechnungskurse verwendet. Der aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Kurserfolg wird unter der Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ verbucht.

Währung	Berichtsjahr	Vorjahr
USD	0.8366	0.9254
EUR	0.9269	0.9873

## 5.3 Risikomanagement

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle und rechtliche Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Bank einen hohen Stellenwert.

Oberstes Ziel der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufes. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik;
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken;
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Die Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion wird durch eine periodische Berichterstattung sowie einen umfassenden jährlichen Risikoreport sichergestellt.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Sie überwacht die Einhaltung der durch den Verwaltungsrat genehmigten Limiten. Durch eine angemessene interne Berichterstattung wird die Einhaltung der Anordnungen des Verwaltungsrates sichergestellt. Eine von der Geschäftstätigkeit unabhängige Risikokontrollstelle überwacht die eingegangenen Marktrisiken.

### 5.3.1 Kreditrisiko

#### Kundenausleihungen

Die Überwachung der Kreditrisiken beruht auf drei Stufen:

- Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für eine vertiefte Beurteilung des Kreditrisikos und damit für qualitativ hochstehende Kreditentscheide;
- die Risikopositionen werden eng überwacht und durch Limiten begrenzt;
- periodische Beurteilung der Entwicklung der Branchen und des Kreditportfolios.

Das Organisations- und Geschäftsreglement, welches durch den Verwaltungsrat erstellt und periodisch überarbeitet wird, regelt und delegiert die Kompetenzen auf allen Stufen der Organisationseinheiten. Kreditentscheide können durch die ermächtigten Personen nur innerhalb der hierarchisch gegliederten Kompetenzstufen und nur innerhalb der vordefinierten Parameter vorgenommen werden. Als Basis für den Kreditentscheid wird ein systematischer Entscheidungsprozess vorgegeben. Die Schlusskontrolle wird durch ein Mitglied der Geschäftsleitung vorgenommen.

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie äussert sich insbesondere zu den Kreditvoraussetzungen und zur Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei Kenntnis des Kreditzwecks, Integrität des Kunden und Transparenz, Plausibilität, Tragbarkeit und Verhältnismässigkeit des Geschäfts. Die Kreditpolitik wird periodisch vom Verwaltungsrat auf ihre Angemessenheit überprüft und durch detaillierte interne Weisungen und Prozessbeschreibungen ergänzt.

Bei der Bonitätsbeurteilung, mit welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, steht das Rating im Mittelpunkt. Das Rating-System (Credit Master) stellt die Risikoeinschätzung dar und misst die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Kundenpositionen. Zur Skalierung verwendet das System zwölf Rating-Klassen, wobei jede Klasse einer festen Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet ist. Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund. In die Beurteilung fliessen neben quantitativen Faktoren auch qualitative Merkmale des Kreditnehmers ein.

Das Kreditengagement gegenüber Gegenparteien wird durch Kreditlimiten begrenzt. Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Bewertung zu Grund. Bewertungen erfolgen immer in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektnutzung. Die maximal mögliche Finanzierung wird durch die bankintern gültigen Belehnungssätze sowie durch die Tragbarkeit bestimmt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.

Die Kreditpositionen und Sicherheiten werden gemäss den in Kapitel 5.4 dargestellten Verfahren in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt.

#### Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft

Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit erstklassigen Gegenparteien zusammen. Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenpartei im Interbankengeschäft, führt die Bank eine umfassende Beurteilung des Gegenparteirisikos durch. Die Höhe der Limite hängt wesentlich vom Rating und von der Eigenmittelausstattung der Gegenpartei ab. Durch die Risikokontrolle wird die Einhaltung der Limiten überwacht. Die Überprüfung der angemessenen Einstufung der Gegenpartei und die Festlegung der Höhe der Limite erfolgt jährlich.

#### 5.3.2 Zinsänderungsrisiko

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken ist von grosser Bedeutung. Diese erfolgt im Rahmen des Asset- und Liability Managements (ALM) durch das ALM-Komitee der Bank (ALCO), dem die Mitglieder der Geschäftsleitung angehören.

Die Risikokontrollstelle betreibt das ALM-System. Dabei werden mit den Gap- und Duration-Berechnungen die potenziellen Auswirkungen der Marktrisiken auf die Ertragslage und das Eigenkapital der Bank gemessen. Daneben werden mittels Stressszenarien die Auswirkungen nichtparalleler Veränderungen der Zinskurve beurteilt. Auch für das standardmässig verwendete Stressszenario existiert eine Limite, deren Einhaltung überwacht wird.

Je nach Einschätzung der Zinsentwicklung nimmt das ALCO entsprechende Absicherungsmassnahmen innerhalb definierter Risikolimiten und innerhalb definierter Absicherungsstrategien vor. Zu diesem Zweck können auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

### 5.3.3 Andere Marktrisiken

#### Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen. Die Einhaltung der Limiten wird durch die Risikokontrolle überwacht.

#### Handelsgeschäft

Die vom Verwaltungsrat bewilligten Limiten für die Handelsbücher werden durch die Risikokontrolle überwacht. Die Bank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus.

### 5.3.4 Liquidität

Die Liquiditätsstrategie der Bank wird vom Verwaltungsrat genehmigt und durch die Geschäftsleitung umgesetzt. Die Risikokontrolle stellt sicher, dass Limiten und Ziele eingehalten werden. Liquiditätsposition, Finanzierungssituation und Konzentrationsrisiken werden monatlich in der Geschäftsleitung behandelt. Die Liquiditätslimiten werden jährlich durch den Verwaltungsrat genehmigt.

Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann. Zudem wird das Finanzierungsrisiko über eine Optimierung der Bilanzstruktur gesteuert.

### 5.3.5 Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten.

Bei der Beurteilung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen sowie Reputation mitberücksichtigt. Oberstes Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kunden, der Aktionäre und des Regulators sicherzustellen.

Die Bank führt in der Regel auf jährlicher Basis eine Beurteilung der internen Kontrollprozesse durch, bei dem sie die operationelle Wirksamkeit der Kontrollen beurteilt und allfällige Verbesserungsmassnahmen ergreift. Die Risikokontrolle fasst jährlich einen Bericht zur Risikolage der Bank, welcher durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat zu behandeln ist.

## 5.4 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System (Credit Master) ein. Dieses umfasst insgesamt zwölf Rating-Klassen, wobei jede Klasse einer festen Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet ist. Die Rating-Klasse 12 weist die höchste Ausfallwahrscheinlichkeit auf.

### 5.4.1 Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Als Institut der Aufsichtskategorie 5 ist die Bank im Sinne von Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken für bereits eingetretene Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen zu bilden. Darüber hinaus hat die Bank beschlossen, freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen auf nicht gefährdete Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

### 5.4.2 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Forderungen der Rating-Klasse 11 und 12 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht, gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien, erfüllt werden.

### 5.4.3 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 8, 9 und 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität als auch auf die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten (Rating-Klasse 8 mit 25 %, 9 mit 50 % und 10 mit 75 % des Blankoanteils) mit Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt. In begründeten Fällen kann die Geschäftsleitung höhere Wertberichtigungen beschliessen.

Zusätzlich bildet die Bank Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf Kreditengagements mit Liegenschaftsdeckungen ausserhalb der 1. Hypothek, das heisst auf Belehnungen über 66 % der Verkehrswerte resp. 50 % bei Gewerbe- und Industrieliegenschaften sowie Landkredite (sogenannte Zweihypotheiken). Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird auf 10 % des Kreditengagements der 2. Hypothek geschätzt. Die kumulierten Risikobeträge werden mit Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt.

Die Bank kann auch Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gegenüber Bankenforderungen und Finanzanlagen bilden.

#### 5.4.4 Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet, wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

#### 5.4.5 Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden. Die Bank entscheidet bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigung verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 2 % der Position «Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode» im Eigenkapitalnachweis übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

#### 5.4.6 Wiederaufbau einer Unterdeckung

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Per Bilanzstichtag besteht keine Unterdeckung.

### 5.5 Bewertung der Deckungen

#### 5.5.1 Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Liegenschaften steht der Bank ein Bewertungssystem auf Basis eines anerkannten Schätzer-Handbuchs zur Verfügung.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

#### 5.5.2 Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market-Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei strukturierten Produkten sowie bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge

als bei liquiden Instrumenten angewandt werden. Bei Lebensversicherungspolice n oder Garantien werden die Abschläge auf Produktebasis oder kundenspezifisch festgelegt.

## 5.6 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2023 haben.

## 5.7 Informationen zur Bilanz

### 5.7.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften	in CHF 1'000			
	Deckungsart			Total
	Hypotheka- rische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen				8'532
Forderungen gegenüber Kunden			2'300	
- Öffentl. Rechtl. Körperschaften				
- Übrige	378	5'543	311	
Hypothekarforderungen				432'697
- Wohnliegenschaften	369'674		195	
- Büro- und Geschäftshäuser	370			
- Landwirtschaft	38'976			
- Gewerbe und Industrie	22'328		84	
- Übrige	735		335	
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	<b>432'461</b>	<b>5'543</b>	<b>3'225</b>	<b>441'229</b>
	<b>414'994</b>	<b>7'204</b>	<b>4'599</b>	<b>426'797</b>
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)	<b>429'601</b>	<b>5'543</b>	<b>2'592</b>	<b>437'736</b>
	<b>411'734</b>	<b>7'204</b>	<b>4'065</b>	<b>423'003</b>
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	654	85	2'295	3'034
Unwiderrufliche Zusagen	4'780		2'912	7'692
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			616	616
Verpflichtungskredite				
Total Ausserbilanz	<b>5'434</b>	85	<b>5'823</b>	<b>11'342</b>
	<b>17'620</b>	67	<b>4'953</b>	<b>22'640</b>

Gefährdete Forderungen	in CHF 1'000			
	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwer- tungserlöse der Sicher- heiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichti- gungen
Gefährdete Forderungen	<b>1'316</b>	683	633	633
	<b>1'001</b>	499	502	502

5.7.2 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1'000						
	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
	Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen	Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen	
Zinsinstrumente				447	0	<b>10'000</b>	
- Swaps				447	0	<b>10'000</b>	
Devisen / Edelmetalle	0	0	0				
- Terminkontrakte	0	0	0				
Beteiligungstitel / Indices	0	0	0				
- Terminkontrakte	0	0	0				
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge							
	Berichtsjahr	0	0	0	447	0	<b>10'000</b>
	Vorjahr	0	0	0	706	0	<b>10'000</b>

		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	447	0
	Vorjahr	706	0

		Zentrale Clearing- stellen	Banken und Effekten- händler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	Berichtsjahr	0	447	0

### 5.7.3 Finanzanlagen

	in CHF 1'000			
	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	<b>7'501</b>	<b>8'002</b>	<b>7'486</b>	<b>7'916</b>
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	7'501	8'002	7'486	7'916
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	249	241	422	413
- davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	2	4	2	4
Liegenschaften	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>7'752</b>	<b>8'247</b>	<b>7'910</b>	<b>8'333</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschr.	1'493	1'487		

### Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	höchste Bonität	sichere Anlage	durchschnittlich gute Anlage	spekulative Anlage	hochspekulative Anlage	ohne Rating
Schuldtitel Buchwerte	<b>1'493</b>	500	502	0	0	<b>5'006</b>

### 5.7.4 Beteiligungen

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	in CHF 1'000							
				Berichtsjahr							
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigung	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert	
Übrige Beteiligungen - ohne Kurswert	913	-226	687	0	0	0	0	0	0	687	0
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>913</b>	<b>-226</b>	<b>687</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>687</b>	<b>0</b>

Bei den Beteiligungen im Gesamtwert von TCHF 687 handelt es sich um Minderheitsbeteiligungen mit Infrastrukturcharakter.

## 5.7.5 Sachanlagen

in CHF 1'000

	Anschaffungs- wert	Bisher aufge- laufene Ab- schreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umglie- derungen	Investitionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	
Bankgebäude	<b>7'042</b>	-720	<b>6'322</b>		695		-141		<b>6'876</b>
Andere Liegenschaften	<b>3'661</b>	<b>-3'395</b>	266		669		0		935
Übrige Sachanlagen	<b>1'083</b>	-610	473		207		-680		0
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>11'786</b>	<b>-4'725</b>	<b>7'061</b>	0	<b>1'571</b>	0	-821	0	<b>7'811</b>

## 5.7.6 Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	0	0	354	661
Indirekte Steuern	19	44	216	37
Abrechnungs- und Abwicklungskonten	1'700	10	0	7
Übrige Aktiven und Passiven	1	2	10	10
<b>Total</b>	<b>1'720</b>	<b>56</b>	<b>580</b>	<b>715</b>

## 5.7.7 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte		Effektive Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel*	1'456	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	502	505	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	0	0	0	0
Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	102'756	91'546	89'424	69'600
Finanzanlagen	502	500	0	0
<b>Total</b>	<b>105'216</b>	<b>92'551</b>	<b>89'424</b>	<b>69'600</b>
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0

\* Die Einzahlungsverpflichtung ggü. der Einlagensicherung (esisuisse) von in TCHF 2'912, die in der Ausserbilanzposition "Unwiderrufliche Zusagen" ausgewiesen wird, ist gem. Schreiben der "esisuisse" zur Hälfte mittels Verpfändung von flüssigen Mitteln sicherzustellen.

5.7.8 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Gegenüber der eigenen Vorsorgeeinrichtung bestehen keine Verpflichtungen. Die eigene Vorsorgeeinrichtung hält keine Eigenkapitalinstrumente der Bank.

### 5.7.9 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeiter der Leihkasse Stammheim AG sind in der Bafidia Pensionskasse versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht. Es gelten die jeweiligen Reglemente sowie die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Der Vorsorgeplan der Leihkasse Stammheim AG ist seit 01.01.2020 beitragsorientiert. Die Bafidia Pensionskasse deckt die obligatorischen sowie überobligatorischen Leistungen ab.

#### Arbeitgeberbeitragsreserven

	in CHF 1'000					
	Nominalwert		Nettobetrag		Einfluss der Arbeitgeberbeitragsreserven auf den Personalaufwand	
	Berichtsjahr	Verwendungsverzicht Berichtsjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Bafidia Pensionskasse	350	0	350	350	0	0

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden nicht verzinst und nicht aktiviert.

#### Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	in CHF 1'000	
	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Bafidia Pensionskasse	134	119

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung der eigenen Vorsorgeeinrichtung beträgt die Überdeckung insgesamt, d.h. für alle der Vorsorgeeinrichtung Bafidia angeschlossenen Institute CHF 69.2 Mio. Dieser Betrag entspricht den Wertschwankungsreserven, welche damit 7.2 % des Gesamtvermögens ausmachen. Da die interne Zielgrösse der Wertschwankungsreserven von 20.5 % des Gesamtvermögens nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2023 ein Deckungsgrad von 112.3 % (31. Dezember 2022: 107.7 %). Der Deckungsgrad resp. die Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2023 können im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2023 der Bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

5.7.10 Ausstehende Pfandbriefdarlehen

		in CHF 1'000	
	Gewichteter Durchschnitts- zinssatz	Fälligkeiten	Berichtsjahr / Vorjahr
Darlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.77%	2024-2045	82'800 / 69'600
	(Vorjahr 0.54%)		
<b>Total</b>			<b>82'800 / 69'600</b>

	in CHF 1'000						
	2024	2025	2026	fällig 2027	2028	nach 2028	TOTAL
Darlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	3'000	3'000	4'900	4'500	7'000	60'400	82'800
<b>Total</b>	<b>3'000</b>	<b>3'000</b>	<b>4'900</b>	<b>4'500</b>	<b>7'000</b>	<b>60'400</b>	<b>82'800</b>

## 5.7.11 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	in CHF 1'000						
	Stand Ende Vorjahr	Zweckkon- forme Ver- wendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken							
- Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen*	0						0
- Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	48		0			-10	38
Übrige Rückstellungen	4'669		0		0	0	4'669
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>4'717</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-10</b>	<b>4'707</b>
Reserven für allgemeine Bankrisiken	<b>36'325</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'325</b>	<b>0</b>	<b>37'650</b>
- davon versteuert	24'325						25'650
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken							
- Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	502		131				633
- Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken **	3'292		-131			-301	2'860
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>3'794</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-301</b>	<b>3'493</b>

\* gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA

\*\* Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken setzen sich aus Wertberichtigungen für Kreditpositionen der Rating-Klassen 8, 9 und 10 über TCHF 2'025 und Wertberichtigungen für Kreditengagements mit Liegenschaftdeckung im Betrag von TCHF 835 zusammen.

### 5.7.12 Gesellschaftskapital

in CHF 1'000

Gesellschaftskapital	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital (Namenaktien) voll liberiert	1'600	16'000	1'600	1'600	16'000	1'600

Es besteht weder ein bedingtes noch ein genehmigtes Kapital.

### 5.7.13 Zugeteilte Beteiligungen und Optionen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden

Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

### 5.7.14 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte	0	0	0	0
Organgeschäfte	5'381	4'082	2'531	2'218
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Es bestehen keine wesentliche Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen.

Die Bank besitzt keine Tochtergesellschaften oder massgebende Aktionäre. Mit den übrigen nahestehenden Personen (Organe der Bank) werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Die Transaktionen sind insgesamt unwesentlich und von untergeordneter Bedeutung.

Die Geschäftsleitung wie die übrigen Mitarbeitenden erhalten Vergünstigungen, welche in einem Personalreglement festgehalten sind.

### 5.7.15 Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten

Kein Aktionär verfügt über mehr als 3 % der Stimmen oder des Kapitals.

### 5.7.16 Eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Eigene Beteiligungstitel im Eigenbestand	in CHF 1'000			
	Anzahl		Betrag	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Anfangs Berichtsjahr	15	69	23	103
Käufe (Anzahl, durchschnittlicher Transaktionspreis)	128	27	204	41
Verkäufe (Anzahl, durchschnittlicher Transaktionspreis)	-72	-81	-115	-126
Kursdifferenzen (Erfolg)	0	0	2	5
Ende Berichtsjahr	71	15	114	23
Betrag der nicht ausschüttbaren - freiwilligen oder gesetzlichen - Reserven			800	800

In der Darstellung des Gesellschaftskapitals sind die Angaben zum Aktienkapital aufgeführt. Es bestehen keine besondere Rechte oder Restriktionen.

Allfällige Transaktionen mit Beteiligten werden zu Marktkonditionen abgewickelt und mit flüssigen Mitteln bezahlt.

### 5.7.17 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Aktivum / Finanzinstrumente	in CHF 1'000							Total	
	auf Sicht	kündbar	fällig				immobilisiert		
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren			
Flüssige Mittel	68'863	1'456						70'319	
Forderungen gegenüber Banken	4'836		0					4'836	
Forderungen gegenüber Kunden	10	962	359	292	5'484	1'425		8'532	
Hypothekarforderungen	12	9'600	20'955	48'157	237'436	113'044		429'204	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	447							447	
Finanzanlagen	251			2'500	5'001			7'752	
<b>Total</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>74'419</b>	<b>12'018</b>	<b>21'314</b>	<b>50'949</b>	<b>247'921</b>	<b>114'469</b>	<b>0</b>	<b>521'090</b>
	<b>Vorjahr</b>	<b>83'432</b>	<b>9'485</b>	<b>24'661</b>	<b>49'955</b>	<b>225'451</b>	<b>126'426</b>	<b>0</b>	<b>519'410</b>
<b>Fremdkapital / Finanzinstrumente</b>									
Verpflichtungen gegenüber Banken	752								752
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	82'715	253'168	13'310	3'100					352'293
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente									
Kassenobligationen			275	1'157	26'035	2'532			29'999
Pfandbriefdarlehen				3'000	19'400	60'400			82'800
<b>Total</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>83'467</b>	<b>253'168</b>	<b>13'585</b>	<b>7'257</b>	<b>45'435</b>	<b>62'932</b>	<b>0</b>	<b>465'844</b>
	<b>Vorjahr</b>	<b>101'385</b>	<b>280'235</b>	<b>2'266</b>	<b>7'482</b>	<b>19'026</b>	<b>53'505</b>	<b>0</b>	<b>463'899</b>

## 5.8 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

### 5.8.1 Eventualverpflichtungen

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	1'097	1'097
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	895	848
Übrige Eventualverpflichtungen	1'042	1'066
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>3'034</b>	<b>3'011</b>

## 5.9 Informationen zur Erfolgsrechnung

### 5.9.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben. Negativzinsen beeinflussen den Zins- und Diskontertrag nicht wesentlich.

### 5.9.2 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	1'466	1'334
- davon Bankbehörden	132	100
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen von variablen Vergütungen		
Sozialleistungen	234	210
Übriger Personalaufwand	86	80
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>1'786</b>	<b>1'624</b>

### 5.9.3 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	40	29
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	<b>1'295</b>	<b>1'196</b>
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	64	36
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	113	81
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	105	73
- davon für andere Dienstleistungen	8	8
Übriger Geschäftsaufwand	342	372
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>1'854</b>	<b>1'714</b>

### 5.9.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden erfolgswirksam um TCHF 1'325 erhöht.

### 5.9.5 Laufende Steuern

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	943	490
<b>Total Steuern</b>	<b>943</b>	<b>490</b>
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	28.3%	20.3%

# Leihkasse Stammheim AG

## Oberstammheim

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung  
zur Jahresrechnung 2023

# Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Leihkasse Stammheim AG, Oberstammheim

## Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Leihkasse Stammheim AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Abschlussprüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Claudio Tettamanti  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Jasmin Büchler  
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 29. Januar 2024

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

## C Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

### Anrechenbare Eigenmittel

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Anrechenbare Eigenmittel	<b>59'759</b>	<b>58'128</b>
Hartes Kernkapital (CET1)	56'005	54'391
Kernkapital (T1)	56'005	54'391
Ergänzungskapital (T2)	3'754	3'737
Gesamtkapital	59'759	58'128
Mindesteigenmittel	<b>43'388</b>	<b>43'946</b>

### Leverage Ratio

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Vereinfachte Leverage Ratio (Berechnung nach Vorgaben Kleinbankenregime)	10.3%	9.9%
Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte	<b>542'348</b>	<b>549'328</b>
Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte	10.3%	9.9%

### Liquidity Coverage Ratio

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
	TOT	TOT
Quote für kurzfristige Liquidität LCR		
Durchschnitt 1. Quartal	177.2%	236.7%
Durchschnitt 2. Quartal	186.6%	204.4%
Durchschnitt 3. Quartal	189.6%	185.8%
Durchschnitt 4. Quartal	205.5%	213.5%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)		
Durchschnitt 1. Quartal	72'886	67'185
Durchschnitt 2. Quartal	54'540	57'577
Durchschnitt 3. Quartal	57'249	54'111
Durchschnitt 4. Quartal	63'462	72'282
Nettomittelabfluss		
Durchschnitt 1. Quartal	41'136	28'389
Durchschnitt 2. Quartal	29'227	28'168
Durchschnitt 3. Quartal	30'193	29'116
Durchschnitt 4. Quartal	30'888	33'850